

Berlin, Donnerstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mt. 50 Pf. ohne Posten, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mt.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. Kreuzband-Bezahlung 20 Mt. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen für Frankreich bei Aug. Ammel in Straßburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Elm Street E. C., Comie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

den 26. Mai 1892.

Als Gratis-Beilage erscheinen:

- Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Dichtungstisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarisch Uebersichten.

Inserations-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametzeit 80 Pf., die ganze Seite 200 Mark.

Des Himmelfahrt-Tages wegen erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung am Freitag, den 27. d. Mts., Nachmittags. Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung“.

Ueber den Schire-Nyassa zum Tanganika.

Endlich ist Major v. Wissmann von Kairo aufgebrochen, um, über Zanzibar reichend, seine längst geplante Dampfer-Expedition auszuführen. Bekanntlich war der Dampfer ursprünglich für den Victoria-Nyanza bestimmt. Uns verdienstlichen Gründen wurde aber der Plan fallen gelassen und nun soll der Dampfer die Westküste des Tanganika durchschneiden.

Die Expedition wird sich bei Zanzibar nach Norden wenden und den Schire-Nyassa hinunterfahren. Es ist nicht ohne Aufgabe, hier das für uns wieder heider Nüchternen, sondern wir wollen nur über den Weg der Expedition einiges sagen. Major Wissmann kennt den Schire ganz genau, seine eigene Erfahrung. Er hat ihn bei seiner zweiten Durchquerung des Continents vom Tanganika zur Küste verfolgt, und so müssen wir das Vertrauen in den erfahrenen Reisenden haben, daß er das richtige mit dieser Wahl getroffen hat.

deutend vom wirtschaftlichen Standpunkt aus. Dieselbe wird unter Umständen den Beweis erbringen, daß die von den Engländern getrimmte Verbindung Zambesi-Nyassa-Tanganika im wenigstens auf dem ersten Theile des Weges praktisch herzustellen ist. Wir zweifeln zwar nicht, daß es möglich ist, den Dampfer auf dem angeführten Wege zum Tanganika zu bringen, sind aber der Ueberzeugung, daß eine regelmäßige Verbindung auf diesem Wege mit dem Zinnern herzustellen, noch gute Weile haben werden. Praktischer Werth aber für die Ausfuhr von Producten, welche nördlich vom Nyassa gewonnen werden, wird dieser Weg nie erlangen, besonders nicht, wenn in Zukunft die Eisenbahn bei Zanzibar mit der Straße in directe Verbindung setzen wird.

Der Schire-Nyassa ist ein See, welcher von seiner Mündung aufwärts 160 km schiffbar ist. Der Niassa nächst ihm dem Zambesi auf diesem äußersten schiffbaren Punkt bis auf 1/2 Deutsche Meilen. Auf dieser Strecke muß der Wissmannsche Dampfer über Land geschleppt werden bis zu dem Landungsort der Zambesi-Dampfer bei Masoro. Von da an geht es in ihn einmündenden Schire. Der Schire ist der Anfließ des Niassasees nach dem Zambesi hin. Es müssen also drei Flüsse von der Expedition benutzt werden. Die Zambesidampfer können den Schire aufwärts bis zu dem Wasserfällen des Schire aufwärts bis zum Wasserfall des Nyassa fahren. Hier muß wieder ein Umladen stattfinden und die Dampfertheile müssen auf Karren um die Hügel heringeführt werden, um dann wieder per Schiff auf dem Schire den Nyassa zu erreichen. Zwei Flüsse des Weges vom Zambesi bis zum Nyassa führen durch portugiesisches, drei Flüsse durch englisches Gebiet. Vom Südens des Nyassa bis zu dessen Nordende kann die ganze 500 km lange Strecke auf dem richtigen See zurückgelegt werden.

Der Zweck des Dampferunternehmens ist ein rein privater, zur Befreiung des Schire-Nyassa-Sees und Handels aus dem Tanganika. Die Kosten werden bekanntlich bestritten aus den von Wissmann und der Botterie des Antischlaveri-Comités aufgebracht Mittel, und sind bereits recht große geworden. Besonders da der Ktesepan wiederholt geändert wurde. Die Expedition interessiert und zunächst ganz be-

deutend vom wirtschaftlichen Standpunkt aus. Dieselbe wird unter Umständen den Beweis erbringen, daß die von den Engländern getrimmte Verbindung Zambesi-Nyassa-Tanganika im wenigstens auf dem ersten Theile des Weges praktisch herzustellen ist.

Wir zweifeln zwar nicht, daß es möglich ist, den Dampfer auf dem angeführten Wege zum Tanganika zu bringen, sind aber der Ueberzeugung, daß eine regelmäßige Verbindung auf diesem Wege mit dem Zinnern herzustellen, noch gute Weile haben werden. Praktischer Werth aber für die Ausfuhr von Producten, welche nördlich vom Nyassa gewonnen werden, wird dieser Weg nie erlangen, besonders nicht, wenn in Zukunft die Eisenbahn bei Zanzibar mit der Straße in directe Verbindung setzen wird.

Der Schire-Nyassa ist ein See, welcher von seiner Mündung aufwärts 160 km schiffbar ist. Der Niassa nächst ihm dem Zambesi auf diesem äußersten schiffbaren Punkt bis auf 1/2 Deutsche Meilen. Auf dieser Strecke muß der Wissmannsche Dampfer über Land geschleppt werden bis zu dem Landungsort der Zambesi-Dampfer bei Masoro. Von da an geht es in ihn einmündenden Schire. Der Schire ist der Anfließ des Niassasees nach dem Zambesi hin. Es müssen also drei Flüsse von der Expedition benutzt werden. Die Zambesidampfer können den Schire aufwärts bis zu dem Wasserfällen des Schire aufwärts bis zum Wasserfall des Nyassa fahren. Hier muß wieder ein Umladen stattfinden und die Dampfertheile müssen auf Karren um die Hügel heringeführt werden, um dann wieder per Schiff auf dem Schire den Nyassa zu erreichen. Zwei Flüsse des Weges vom Zambesi bis zum Nyassa führen durch portugiesisches, drei Flüsse durch englisches Gebiet. Vom Südens des Nyassa bis zu dessen Nordende kann die ganze 500 km lange Strecke auf dem richtigen See zurückgelegt werden.

Der Zweck des Dampferunternehmens ist ein rein privater, zur Befreiung des Schire-Nyassa-Sees und Handels aus dem Tanganika. Die Kosten werden bekanntlich bestritten aus den von Wissmann und der Botterie des Antischlaveri-Comités aufgebracht Mittel, und sind bereits recht große geworden. Besonders da der Ktesepan wiederholt geändert wurde. Die Expedition interessiert und zunächst ganz be-

deutend vom wirtschaftlichen Standpunkt aus. Dieselbe wird unter Umständen den Beweis erbringen, daß die von den Engländern getrimmte Verbindung Zambesi-Nyassa-Tanganika im wenigstens auf dem ersten Theile des Weges praktisch herzustellen ist.

Telegraphische Depeschen.

Wodum, 25. Mai. (D. V. H.) Der Beleidigungsproceß Nare gegen Vennan und die Westfälische Volkszeitung in der Savona-Angelegenheit ist auf Sonnabend vertagt, weil als Verfasser der betreffenden Artikel der Redacteur Zusanjel genannt wurde.
Karlsruhe, 25. Mai. (G. T. C.) Die zweite Kammer nahm heute einstimmig das Finanzgesetz für 1892 und 1893 an. Nach demselben sind die ordent-

lichen Ausgaben für die beiden Jahre auf 115 279 443 Mark, die ordentlichen Einnahmen auf 108 845 805 Mark veranschlagt.
München, 25. Mai. (G. T. C.) Die Kammer der Reichsräte nahm nach lebhafter Debatte den Antrag der Abgeordneten betref der Kirchensteuer in namentlicher Abstimmung mit 33 gegen 12 Stimmen an. Der Kultusminister Dr. v. Müller sicherte zu, daß dem nächsten Landtage eine Kirchen- und Gemeindeordnung zugehen werde. Die retirirenden Staats-, sowie das Finanzgesetz wurden schließlich ohne Debatte angenommen.
Wien, 25. Mai. (G. T. C.) Das Abgeordnetenhaus hat heute die erste Lesung der Salivatvorlagen beendet und dieselben an einen beiderseitigen Ausschuss von 48 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen.
Breg, 25. Mai. (G. T. C.) Zu der Victoria-Schächten des hiesigen Kohlenwerkes ist Wasser eingebrochen, dasselbe ist im Steigen. Alle Arbeiter sind ausgefahren. Das Nelson-Werk hält man ebenfalls für gefährdet.
Brag, 25. Mai. (D. V. H.) Der Wasser-Einbruch in die Victoria-Schächten hat den Arbeiter ein gebrochen, dasselbe ist im Steigen. Alle Arbeiter sind ausgefahren. Das Nelson-Werk hält man ebenfalls für gefährdet.
Brüssel, 25. Mai. (G. T. C.) Gestern fand in Antwerpen, dessen Wahlkreis durch den Ministerpräsidenten Bernaert in der Repräsentantenkammer vertreten war, eine Versammlung der Congregirten statt. Die Versammlung sprach ihre Zustimmung aus der Haltung der Deputirten und Senatoren aus, welche entschlossen gegen das Referendum Stellung genommen haben. Der Ministerpräsident Bernaert wohnt der Versammlung seiner Zustimmung und hielt eine Rede zu Gunsten der Vertretung der bürgerlichen Bevölkerung in der Repräsentantenkammer. Die Referendumfrage berührt Bernaert in seiner Rede nicht.
Paris, 25. Mai. (G. T. C.) In hiesigen unterrichteten Kreisen verläutet, daß der Minister des Auswärtigen, Ribot, künftiger Bestätigung der Mitglieder der Kommission über den unmittelbar bevorstehenden Abschluß eines Handelsabkommens zwischen Spanien und Frankreich erhalten habe.
London, 25. Mai. (D. V. H.) Eine Versammlung des Lancashire- und Cheshire-Bergarbeiter-Bundes beschloß gestern, ein Meeting der Nationalen Vereinigung der Bergarbeiter zum Zwecke einer allgemeinen Steuererhöhung einzuberufen, behufs Fortsetzung des Ausstandes der Bergarbeiter in Durham.
Rom, 25. Mai. (G. T. C.) Deputirtenkammer. Der Ministerpräsident Giolitti entwickelte sein Programm und führte aus, er werde sich bemühen, die Aufrechterhaltung neuer Losen zu vermeiden und Reformen in allen öffentlichen Verwaltungsvorrichtungen vorzunehmen; die militärischen Ausgaben würden auf das Unabweisliche Maß beschränkt werden; dieselben würden 246 Millionen nicht übersteigen; die außerordentlichen Ausgaben, welche aus der Fabrikation von Munition erwachsen, würden durch den Nutzen von 20 Millionen aufbewahrt werden. Der Staatshaushalt der Vorigen Jahre vertheilt den Verlust aber in Staatskassen aufbewahrt wurden. Die zum Zwecke des Friedensabschlusses mit allen Mächten würde es ermöglicht, den Staatshaushalt zu verbessern, daß Italien eine sichere Garantie für die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa sei. Die Verrichtung des Budgets müsse allen übrigen Arbeiten vorhergehen, um ein provisorisches Budget zu vermeiden. Alsdann müsse die Veranlagung einer Reihe von Gesetzentwürfen vorgenommen werden, darunter die Handelsverträge mit der Schweiz, Bulgarien und Ägypten, die außerordentlichen militärischen Ausgaben und die zu treffenden Maßnahmen für Rom und Neapel.
Rom, 25. Mai. (G. T. C.) Das Grünbuch über den Conflict zwischen den Vereinigten Staaten und Italien wegen der Vorgänge in Neu-Orleans ist heute vertheilt worden. Dasselbe enthält zwanzig bereits bekannte Actenstücke.
(Siehe auch in der II. und III. Beilage.)